

## Startschuss für Lindenau21<sup>PLUS</sup>

Im November 2020 hat der Bundestag der Bundesrepublik Deutschland entschieden, das national bedeutsame Lindenau-Museum Altenburg im Rahmen einer Projektförderung mit bis zu 2 Million Euro jährlich bis 2027 zu unterstützen. Nun ist der erste Förderbescheid für 2021 über 1,5 Million Euro eingetroffen. Das Lindenau-Museum stellte aus diesem Anlass in seinem Interim sechs neue Kolleginnen und Kollegen, einen neuen Bürotrakt und drei neue Vermittlungsbereiche, die im Frühjahr 2022 eröffnet werden, vor.

### Bundesmittel Lindenau21<sup>PLUS</sup> mit konkreten Förderzielen

Die Projektmittel des Bundes sind nicht frei verfügbar, sondern müssen für die Bereiche Digitalisierung, Provenienzforschung, Kulturelle Vermittlung und Länderübergreifende kulturtouristische Ziele ausgeben werden. Das Lindenau-Museum hat daraufhin bereits Anfang 2020 eine umfangliche Projektskizze für die Umsetzung des Programms vorgelegt. Zur Umsetzung der konkreten Einzelmaßnahmen werden insgesamt 12 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (befristet) eingestellt.

### Von der Papier-Restauratorin bis zum wissenschaftlichen Datenmanager – neues Personal für das Lindenau-Museum

12 neue Kolleginnen und Kollegen – damit wird sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lindenau-Museums innerhalb weniger Monate verdoppeln. Bereits im September konnten die drei ersten Stellen besetzt werden, im Oktober weitere drei.

Unter den vom Bund geförderten Maßnahmen ist die Digitalisierung sicherlich das wichtigste und umfänglichste Ziel. Die Bedeutung der Digitalisierung von Exponaten und ihre anschließende Bereitstellung für die Öffentlichkeit hat sich nicht erst durch die Corona-Pandemie gezeigt. Museumseigene Portale zu digitalisierten Exponaten bieten die Möglichkeit, eigene Recherchen zum Bestand des Hauses anzustellen. Damit schafft das Museum Transparenz und erleichtert

KAG **Altenburger Museen**

LINDENAU-  
MUSEUM  
ALTENBURG  
*Kunstgasse 1*

Pressemitteilung

15.10.2021

Pressekontakt

Steven Ritter

T +49 (0) 3447 8955 57  
M +49 (0) 171 53579 55

presse@altenburger-  
museen.de

c/o Lindenau-Museum  
Altenburg  
Hillgasse 15

04600 Altenburg

www.lindenau-museum.de



/lindenaumuseum

#lindenaumuseum

zugleich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Sammlung des Hauses. Um ein derart umfangreiches Projekt auch am Lindenau-Museum Altenburg technisch umsetzen zu können, wurde die Stelle eines wissenschaftlichen Digitalmanagers geschaffen, die mit Dr. Christoph Schneider besetzt wurde. Ihm obliegt künftig die Realisierung eines zeitgemäßen Online-Portals, das einen fundierten Blick in die Sammlungsbereiche des Museums erlaubt. Zur Erfassung und Beschreibung der Exponate für das groß angelegte Digitalisierungsprojekt konnten mit Johanna Otterbach und Michael Förch auch zwei neue Museologen und mit Dr. Ronny Teuscher (erstmals) ein Archäologe im Team des Lindenau-Museums begrüßt werden.

Auch der Bereich der Restaurierung wurde personell verstärkt. So konnte am 1. September eine neue Papierrestauratorin für das Lindenau-Museum eingestellt werden. Frau Mareike Möller hat eine Halbtagsstelle inne. Sie wird als Teil des Restauratorenteams den umfangreichen Bestand an Papierarbeiten sowie die historische Kunstbibliothek Lindenaus restauratorisch wie konservatorisch betreuen, sodass die Kunstwerke und Schriffterzeugnisse auch in Zukunft für Interessierte zugänglich gemacht werden können.

Im neu geschaffenen Stabsreferat Kommunikation und Marketing arbeitet seit dem 1. September Tessina-Larissa Schramm als Online-Redakteurin. Das Stabsreferat hat im Rahmen der Zusammenarbeit in der KAG Altenburger Museen die Aufgabe, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Lindenau-Museums und des Residenzschlosses zu koordinieren. Frau Schramm verantwortet in diesem Bereich die Aktivitäten im Netz. Neben der intensiveren Arbeit mit den sozialen Netzwerken obliegt ihr auch die Betreuung der Website, die im nächsten Jahr erneuert werden wird.

Alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Teil des Teams und arbeiten u. a. auch an der Neupräsentation des Lindenau-Museums an der Gabelentzstraße mit.

Mit den neuen Kolleginnen und Kollegen wird der bereits begonnene Generationswechsel im Lindenau-Museum weiter vorangetrieben. Noch gibt es Museumsmitarbeiterinnen, die seit 40 Jahren am Haus tätig sind und über einen entsprechend großen Erfahrungsschatz verfügen. So kann vorhandenes Wissen weitergeben und damit zugleich ein Grundstein für die weiterhin erfolgreiche Arbeit am Lindenau-Museum gelegt werden.

In den nächsten Monaten werden noch die halbe Stelle einer Provenienzforscherin / eines Provenienzforschers vergeben sowie die Stelle einer Kunsthistorikerin / eines Kunsthistorikers und die Stelle einer Referentin / eines Referenten für Marketing. Außerdem werden jeweils eine halbe Stelle eines Bibliothekars/Archivars und eines Veranstaltungskoordinators eingerichtet sowie weitere Stellen in der Kunstvermittlung. Auch eine Verwaltungsstelle zur Abrechnung der Bundesmittel und zur Abwicklung der zahlreich anstehenden Vergabeverfahren kommt hinzu. Zusätzlich werden insbesondere beim aufwendigen Digitalisierungsvorhaben mehrere Aufträge über Honorarverträge vergeben.

Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Überblick:

Michael Förch hat seinen Abschluss als Diplom-Museologe an der HTWK Leipzig gemacht. Danach absolvierte er an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ein Masterstudium in der Denkmalpflege. Zuletzt arbeitete er im August Horch Museum. Am 1. Oktober 2021 trat er seine Stelle als Museologe an.

Mareike Möller absolvierte nach ihrem Studium der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft mit der Fachrichtung Schriftgut, Buch und Grafik ein Volontariat im Zentrum für Bucherhaltung ZFB in Leipzig. Ihre Stelle als Papierrestauratorin trat sie am 1. September 2021 an.

Johanna Otterbach studierte Museologie an der HTWK Leipzig. 2020 machte sie ihren Abschluss. Seit dem 1. Oktober 2020 arbeitet sie als Museologin am Lindenau-Museum.

Tessina-Larissa Schramm hat einen Masterabschluss in Museumsmanagement und -kommunikation gemacht. Ihr Studium absolvierte sie in Jena und Berlin. Zuvor arbeitete sie an den Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen und am Naturkundemuseum Leipzig. Für die Online-Kommunikation des Lindenau-Museums zeichnet sie seit dem 1. September 2021 verantwortlich.

Dr. Christoph Schneider studierte bis 2005 Ingenieurwissenschaft, anschließend promovierte er an der Friedrich-Schiller-Universität und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung. Danach war er unter anderem am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung und der Mobility Center GmbH tätig. Dr. Christoph Schneider arbeitet seit dem 15. September 2021 als Wissenschaftlicher Datenmanager am Lindenau-Museum.

Dr. Ronny Teuscher absolvierte sein Studium der Ur- und Frühgeschichte, der Klassischen Archäologie und Provinzialrömischen Archäologie in Jena und Bamberg. Im Anschluss daran promovierte er im Fach Kunstgeschichte beim Goetheforscher Christian Hecht. Zuletzt arbeitete er im Kunstauktionswesen. Am 1. Oktober begann er am Lindenau-Museum seine Arbeitstätigkeit als Archäologe.

### **Büroflächen des Lindenau-Museums werden erweitert**

Zusätzliches Personal braucht zusätzliche Büros. Um den gestiegenen Anforderungen an Arbeitsplätzen gerecht zu werden, hat das Lindenau-Museum seine Büroflächen in der Hillgasse deutlich vergrößert. In direkter Nachbarschaft zu seiner im Januar 2020 bezogenen Verwaltung wird ein neuer Bürotrakt eingerichtet, in dem in Zukunft unter anderem das Digitalisierungsteam, die Museologie und das Stabsreferat Kommunikation arbeiten werden.

Zur Ausstattung der neuen Räumlichkeiten kommen neben dem Mobiliar und Computern auch Großformatscanner, welche hochauflösende Abbildungen einzelner Exponate erzeugen können. Auch die Papierrestaurierung zieht hier ein. Ein großer Gemeinschaftsraum ermöglicht Teambesprechungen in erweitertem Umfang als bisher.

### **Neue Flächen für Kurse und Workshops im Studio**

Mit dem Projekt **Lindenau21<sup>Plus</sup>** wird massiv in die Erweiterung des museumspädagogischen Angebots investiert. Dazu gehört die Einrichtung neuer Werkstattbereiche, in denen eine Vielzahl an künstlerischen Aktivitäten für verschiedenen Alters- und Personengruppen angeboten wird.

In der neuen Holzwerkstatt, dem *studio Leonardo*, können Jugendliche unter professioneller Anleitung von Künstlerinnen und Künstlern und mit verschiedenen Werkzeugen mit dem Werkstoff Holz arbeiten. Ein zweiter Bereich, das *studio Bambini*, richtet sich speziell an Familien mit Kleinkindern und Babys. Mit künstlerischen Angeboten soll hier die frühkindliche Erziehung um eine kreative Facette erweitert werden. In einem neuen Medienlabor, *studio Digital*, können sich Interessierte an verschiedensten multimedialen Techniken ausprobieren. Mit diesem Angebot, das auch gezielt an Schulen herangetragen werden soll, wird zugleich der kritische Umgang mit modernen Medienformaten gelehrt werden.

Die neuen Flächen für die Museumspädagogik befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den bisherigen Räumlichkeiten des Studios im Lindenau-Museum. Damit entsteht im hinteren Bereich der Kunstgasse ein Areal mit mehreren Werkstätten und Kursräumen, in denen unterschiedlichste Angebote wahrgenommen werden können.

### **Statements**

Uwe Melzer, Landrat des Altenburger Landes und Vorsitzender der KAG Altenburger Museen:

*Das Projekt Lindenau21PLUS ist ein Meilenstein in der langen Geschichte des Lindenau-Museums. Mit der zweiten großzügigen Förderung durch die Bundesrepublik Deutschland innerhalb von zwei Jahren wird der überregionale Stellenwert des Lindenau-Museums deutlich. Dies ist auch ein klarer Hinweis auf die Attraktivität unseres Landkreises, der einer der bedeutsamsten Kunst- und Kulturstandorte in Mitteldeutschland ist. Zusammen mit der gegenwärtigen Sanierung, Modernisierung und Erweiterung des Lindenau-Museums trägt Lindenau21PLUS maßgeblich zur Entwicklung des Landkreises als überregional bedeutsames touristisches Ausflugsziel bei.*

Dr. Roland Krischke, Direktor des Lindenau-Museums und Direktor der Altenburger Museen:  
*Für das Lindenau-Museum ist die Umsetzung von Lindenau21PLUS ein entscheidender Meilenstein. Wir können in einem Maße in die Bereiche Digitalisierung, Forschung, Vermittlung und Kommunikation investieren, wie es vor wenigen Jahren noch unvorstellbar erschien. Durch die Digitalisierung der Bestände und eine entsprechende Präsentation im Netz wird ein Großteil der bedeutenden Sammlungen erstmals weltweit sichtbar. Das Lindenau-Museum ist sich aber auch seiner Verantwortung für die Region bewusst und wird daher gezielt auf Bildungsangebote setzen.*

### **Geplante Projekte im Rahmen von Lindenau21<sup>PLUS</sup>**

- Digitalisierung der gesamten Museumsbestände  
*Italienische Tafelmalerei, Gemälde, Plastiken, Grafische Sammlung, Abgüsse, Antike Vasen (60.000 Objekte)*  
*Museumsarchiv, Briefwechsel mit Künstlern*
  
- Aufbereitung der Daten für Forschung, Vermittlung und Neupräsentation
  
- Verstetigung der Provenienzforschung  
*NS-Zeit, SBZ, DDR, Objekte mit Kolonialisierungshintergrund*
  
- Vermittlung der Provenienzforschung  
*Stärkere Einbindung in die Kulturelle Vermittlungsarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Publikationen)*  
*Provenienzforschung als Thema für Online-Aktivitäten und in der Neupräsentation des Museums*
  
- studio LEONARDO – Die Holzwerkstatt  
*Soziokulturelle Werkstatt für Kinder und Jugendliche*  
*Mit freien Holzbildhauern als Dozenten und mit Sozialarbeitern*
  
- Studio DIGITAL – Das Medienlabor  
*Medienwerkstatt zum Erlernen digitaler Techniken*  
*Anlaufstelle für Schulen*  
*Mit einem Medienpädagogen vor Ort und freien Dozenten*
  
- studio BAMBINI – Die Kinderkunstwerkstatt  
*Bildnerisches Gestalten und Darstellende Spielformen ab 2-3 Jahre:*  
*Zeichnen, Drucken, Malen, Modellieren, Figurentheater, Rollenspiele, Koordinationsübungen etc.*

- Zeitzeugenarchiv Gerhard Altenbourg

*28 Zeitzeugeninterviews im Film*

*Kurzfilme für die Website*

*Ungekürzte Versionen für das Archiv Gerhard Altenbourg*

- Virtuelle Rekonstruktion des verlorenen Pohlhof-Museums in Altenbourg

*Keimzelle des Lindenau-Museums*

*Beispielhafte Museumsgründung im 19. Jahrhundert*

- Publikation 175 Jahre Lindenau-Museum Altenbourg

*Als populärer Forschungsband zum Jubiläum im Jahre 2023*

*Sammlungen, Gebäude, Kunstschule, Geschichte*

- Digitale Publikation von zwei Bestandskatalogen zur Italiener-Sammlung

*Inhalte bereits erarbeitet mit Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung und der Ernst von Siemens Kunststiftung*

*Digitale Präsentation als globales Forschungsangebot auf Zeit*

*Anschließend Aufbereitung zum Druck als Print on Demand*

- Virtuelle Rekonstruktionen Italienischer Altäre

*Veranschaulichung der ursprünglichen Altar-Zusammenhänge der italienischen Tafeln der Lindenau-Sammlung*

*Aufbau eines weltweiten Netzwerks der heutigen Standorte*

*Internationales Forschungsprojekt*

- Corporate Design und neue Internetseite

*Bislang kein Corporate Design vorhanden*

*Internetseite muss im Sinne der Barrierefreiheit und für neue Anwendungen überarbeitet werden*

- Erlebnisportal Thüringen für Altenbourg

*Nachnutzung des Erlebnisportals der BUGA Erfurt mit Infos zum Lindenau-Museum*

*Während der Schließung zum Bau und zu den Plänen der Neupräsentation*

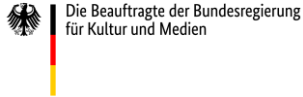
*Später als Wegweiser aus dem Stadtzentrum zum Museum am Schlossberg*

- Werbe- und Marketingkampagne zur Neueröffnung des Lindenau-Museums 2025

*Marketingstrategie, Messeauftritte, Werbemedien, Social-Media-Kampagnen*

## **Förderung**

Das Projekt **Lindenau21<sup>PLUS</sup>** wird durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.



## ***Pressekontakt***

*Steven Ritter*

*Referent für Presse und Marketing*

*Lindenau-Museum Altenburg*

*Hillgasse 15, 04600 Altenburg*

*Tel.: +49 (0) 3447 8955 57 | +49 (0) 171 53579 55 | Fax: +49 (0) 3447 8955-44 |*

*presse@lindenau-museum.de*